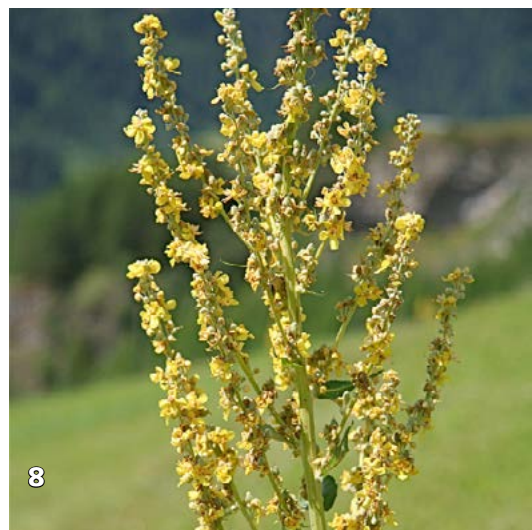




- 1 *Succisa pratensis*.
- 2 *Falcaria vulgaris*.
- 3 *Aconitum anthora*.
- 4 *Peucedanum cervaria*.
- 5 *Salvia glutinosa*.
- 6 *Aconitum variegatum*.
- 7 *Origanum vulgare*.
- 8 *Verbascum lychnitis*.
- 9 *Aster linosyris*.
- 10 *Bupleurum falcatum*.
- 11 *Sedum telephium*.





9



10



11

Spätblühende heimische Wildstauden

Zum einprägsamen Bild spätblühender Wildstauden in unseren Gärten gehört in erster Linie die Farbenpracht nordamerikanischer Präriestauden, die ihren Blühhöhepunkt erst im Spätsommer erreichen. Die heimische Staudenpracht ist zu diesem Zeitpunkt weit-
aus stiller, nur einzelne Arten bieten spätsommerliche Blütentupfer. Gerade deshalb verdient diese Spätlese unsere besondere Aufmerksamkeit. Text: Peter Steiger

Angesichts des Blühschwerpunktes heimischer Wildstauden zwischen Mitte Mai und Anfang Juli werden nachfolgend all diejenigen Arten als spätblühend betrachtet, deren Blüte ab Mitte Juli einsetzt und oft bis Ende September dauert. Einige Dauerblüher schaffen es durchaus bis Oktober oder gar bis zum Frostbeginn, immer wieder einzelne Blüten zu entwickeln. Diese sind nachstehend ohne Anspruch auf Vollständigkeit aufgeführt. Darunter sind auch viele gut remon-

tierende Arten, etwa Flocken- und Glockenblumen, deren Nachblüte durch gezielten Schnitt gefördert werden kann.

Für die weitere Betrachtung der spezifisch spätblühenden, also nicht vor Mitte Juli aufblühenden Arten erscheint eine Trennung nach den wichtigsten Gartenlebensräumen sinnvoll. Gut zwei Drittel der heimischen Spätblüher eignen sich für trocken-sonnige, humose Rabatten und den Gewässerrand beziehungsweise den Feuchtgraben.

Spätblüher für trockenheiße Kiesstandorte

Die Wildstauden trockenheißer Kiesstandorte wurden kürzlich in „Gartenpraxis“ Nr. 7/2017 ab Seite 20 vorgestellt. An dieser Stelle werden deshalb nur zusammenfassend die Spätblüher für diesen Standort aufgelistet. Erwähnenswert ist zudem, dass die beiden zuletzt erblühenden heimischen Wildstauden, das Rosmarin-Weidenröschen und die Gold-Aster, in diesem Lebensraum gedeihen.

Sonnig-humose Rabatten

Für die sonnig-humose Rabatte oder den sonnigen Gehölzsaum ist das Angebot heimischer Spätblüher relativ groß. Die Blütenfarben liegen dabei schwerpunktmäßig bei Rosa und Gelb. Solitärwirkung zeigen einige hochwüchsige Arten, darunter auch einige zweijährige Vertreter der Ruderalfluren wie Königskerze, Eselsdistel

oder die Große Klette. Die Empfehlung von Kratzdisteln passt wohl nicht ins gängige Staudenbeet, doch zeigt die mehrjährige Wollköpfige Kratzdistel (*Cirsium eriophorum*) sowohl mit ihrer stark segmentierten Blattstruktur wie auch den großen, attraktiv spinnwebig behaarten, artischockenähnlichen Blütenständen eine beeindruckende Solitärwirkung. Ähnliches gilt

für die südostalpine Klebrige Kratzdistel (*C. erisithales*), die wie die Kohldistel feuchter Standorte unbedornt ist und hübsche, blassgelbe Blütenköpfe formt, die bei dieser Art jedoch nicken. Das Raukenblättrige Greiskraut (*Senecio erucifolia*) bezaubert mit seiner leuchtend gelben Blütenfülle, versamt aber derart stark, dass die Entfernung der unreifen Samenstände

Spätblühende heimische Wildstauden

Botanischer Name	Deutscher Name	Blüten	Sonstige Eigenschaften	Verwendung
Langblühende heimische Wildstauden, deren Blüte sich vom Frühsommer bis weit in den Herbst erstrecken kann				
<i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgarbe	weiß	robuster Dauerblüher	G
<i>Acinos alpinus</i>	Alpen-Steinquendel	violett	trockenheiße Standorte	S/G
<i>Astrantia major</i>	Große Sterndolde	weiß	frische Rabatten	S/G, Fr
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättr. Glockenblume	violett	niedrig, gut remontierend	S/G, N
<i>Campanula trachelium</i>	Nesselbl. Glockenblume	violett	straff aufrechte Kerzen	G
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	karmin	sehr gut remontierend	G
<i>Centaurea montana</i>	Berg-Flockenblume	violett-blau	bekannter Dauerblüher	S/G
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	hellblau	jeden Morgen neue Blüten	S, H
<i>Corydalis lutea</i>	Gelber Lerchensporn	gelb	Dauerblüher für Mauerfugen	S
<i>Cymbalaria muralis</i>	Zimbelkraut	lila	Dauerblüher in sonnigen Mauerfugen	S
<i>Helianthemum nummularium</i>	Sonnenröschen	gelb	niedrig, für trockenheiße Standorte	S/G, N
<i>Knautia arvensis</i>	Feld-Witwenblume	lila	gut remontierend, robust	S,G
<i>Linaria vulgaris</i>	Gemeines Leinkraut	gelb	trockenwarm-humos, straff aufrecht	S/G
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	karmin	trockenwarm-humos	S, H
<i>Potentilla recta</i>	Hohes Fingerkraut	hellgelb	trockenwarm-humos	S/G
<i>Salvia verticillata</i>	Quirliger Salbei	lila/blau	trockenwarm-steinig-humos	S/G
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke	rosa	reichblühend, kann wuchern	S
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	weiß	trockenwarm-steinig	S/G
Spätblühende Wildstauden trockenheißer Kies- und Felsstandorte				
<i>Allium lusitanicum</i>	Berg-Lauch	D, rosa	herrliche Gruppenwirkung	G, N
<i>Artemisia vallesiaca</i>	Walliser Beifuß	gelb	attraktiv durch graues, aromatisches B	S/G
<i>Aster amellus</i>	Berg-Aster	lila-gelb	reichblühend	S/G
<i>Aster linosyris</i>	Gold-Aster	gelb	feinlaubiger Blühschlusspunkt	S/G
<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	weiß	reichblühend über grauhaarigem B	G
<i>Bupleurum falcatum</i>	Sichelblättr. Hasenohr	gelb	elegante Erscheinung	S
<i>Centaurea stoebe</i>	Rheinische Flockenblume	altrosa	feingliedrig und graulaubig, zweijährig	S/G
<i>Epilobium dodonei</i>	Rosmarin-Weidenröschen	rosa	wertvoller Spätblüher, gut versamend	S
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	grünweiß	stechend, sparrig blaugrün	S
<i>Hyssopus officinalis</i>	Echter Ysop	azurblau	aromatisch halbstrauchig	S
<i>Nepeta cataria</i>	Echte Katzenminze	weiß	aromatisch, straff aufrecht	S/G
<i>Salvia sylvestris</i>	Hain-Salbei	blauviolett	reich blühend, aromatisch	S/G
<i>Seseli libanotis</i>	Hirschheil	weiß	attraktives B, aufrecht	S/G
<i>Sideritis hyssopifolia</i>	Ysopblättriges Gliedkraut	hellgelb	starr aufrecht	G, N

Pflicht ist, vor allem wegen der Giftigkeit von *Senecio*-Arten. Attraktiv, aber nur selten angeboten werden die beiden spätblühenden Eisenhüte *Aconitum variegatum* mit dem begehrten Blau und *A. anthora* mit feinlaubiger Eleganz und satt zitronengelben Blüten, das im Gegensatz zu seinen Artgenossen auch trocken sonnige Standorte besiedeln kann.

Als spätblühende Leitstaude fast unverzichtbar scheint der Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), dessen üppige, altrosa Blütenfülle jeweils eine große Schar nektarsuchender Insekten anlockt. Bei zu starker Versamung lohnt es sich, die unreifen Samenstände nach der Blüte abzuschneiden. Für spätsommerlich eher seltene, weiße Blütenfarben sorgen Doldenblütler wie

Hirschwurz (*Peucedanum cervaria*) und Sieldolde (*Falcaria vulgaris*). Diese vereint ungewöhnlich bandartig geteiltes, blaugrünes Laub mit einer Fülle kleiner Blütendolden, die eine zart schleierkrautartige Wirkung entfalten. Für größere Gruppenpflanzungen im Vorder- und Mittelgrund eignen sich die standfesten Arten Wald-Bergminze (*Calamintha menthifolia*)

Botanischer Name	Deutscher Name	Blüten	Sonstige Eigenschaften	Verwendung
Spätblühende Wildstauden für die sonnig-humose Rabatte				
<i>Aconitum anthora</i>	Giftheil-Eisenhut	gelb	B attraktiv feingliederig	S
<i>Aconitum variegatum</i>	Gescheckter Eisenhut	blau	Blütenstand verzweigt	S, H
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette	purpur	großblättrig, zweijährig	S, H
<i>Calamintha menthifolia</i>	Wald-Bergminze	lila	stark aromatisch und robust	G
<i>Carlina vulgaris</i>	Golddistel	goldbraun	stachlig, auch fruchtend zierend	G
<i>Centaurea nigra</i>	Schwarze Flockenblume	karmin	kräftige Blütenfarbe	S/G
<i>Cirsium eriophorum</i>	Wollköpfige Kratzdistel	purpur	stachlig, große Blütenköpfe	S, H
<i>Cirsium erisithales</i>	Klebrige Kratzdistel	hellgelb	stachellos, Bl nickend	S, H
<i>Clinopodium vulgare</i>	Wirbeldost	rosa	für Gruppenpflanzungen im Vordergrund	G
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbst-Zeitlose	D, rosalila	B u Fr im folgenden Frühjahr	G
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	altrosa	reichblühender Solitär	S, H
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sieldolde	weiß	B bandförmig, Bl wirken wolkig	S/G
<i>Hieracium umbellatum</i>	Doldiges Habichtskraut	gelb	straff aufrecht und beblättert	G, H
<i>Malva alcea</i>	Sigmarswurz	rosa	reichblühend, obere B geteilt	S/G
<i>Onopordum acanthium</i>	Eselsdistel	purpur	sparriger Solitär, zweijährig	S, H
<i>Origanum vulgare</i>	Wilder Majoran	rosalila	aromatisch, reichblühend	S/G
<i>Peucedanum carvifolia</i>	Kümmelblättr. Haarstrang	grünweiß	spätester heimischer Doldenblütler	S/G
<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirschwurz	weiß	attraktive Bl, aromatisch	S/G
<i>Saponaria officinalis</i>	Echtes Seifenkraut	D, hellrosa	Abend- und Nachtblüher	S/G
<i>Sedum telephium</i>	Fetthenne	rosa	sukkulentes, ledriges B	S
<i>Senecio erucifolius</i>	Raukenblättr. Greiskraut	gelb	straff aufrecht, leuchtende Bl	S, H
<i>Solidago virgaurea</i>	Echte Goldrute	gelb	einzig heimische Goldrute	G
<i>Teucrium scorodonia</i>	Salbeiblättr. Gamander	blaugelb	wintergrün, auch trockener Schatten	G
<i>Verbascum lychnitis</i>	Lampen-Königskerze	gelb	zweijährig, straff aufrecht	S, H
Spätblühende Wildstauden für den humosen Halbschatten und Schatten				
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz	weiß	gute Solitärwirkung auch mit Fr	
<i>Arum maculatum</i>	Gemeiner Aronstab	Fr rot	leuchtend rote Früchte ohne B	G, N
<i>Cyclamen purpurascens</i>	Europ. Alpenveichen	D, magenta	köstlicher Maiglöckchenduft	G, N
<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut	weiß	höherwüchsig als Waldmeister	S, H
<i>Hieracium sabaudum</i>	Savoyer Habichtskraut	gelb	straff aufrecht und beblättert	G, H
<i>Knautia dipsacifolia</i>	Wald-Witwenblume	lila	attraktiver Solitär	S
<i>Salvia glutinosa</i>	Klebriger Salbei	hellgelb	aromatisch, attraktiv in B und Bl	S/G, H
<i>Senecio ovatus</i>	Fuchs' Greiskraut	gelb	leuchtende Hintergrundblüte	G, H

D = Duft (Blüten, Blatt); S = ausgesprochene Solitärwirkung; G = ausgesprochene Gruppenwirkung; B = Blatt (-struktur, -aufbau); Bl = Blüte; Fr = zierende Samenstände; H= Hohe Staude über 100 cm; N = niedere Staude unter 30 cm



AUTOR

Peter Steiger

Landschaftsarchitekt in der Schweiz,
Dozent an der ZHAW Wädenswil

lia), Wilder Majoran (*Origanum vulgare*) und der wintergrüne Salbeiblättrige Gamander (*Teucrium scorodonia*), dessen Laub sich bei Dauerfrost dunkelweinrot färbt. Diese Art gehört auch zum kleinen Kreis heimischer Wildstauden mit Eignung für den trockenen Halbschatten, beispielsweise in der Nadelstreu von Kiefern, zusammen mit den Spätblüchern Doldiges

Habichtskraut, Wald-Bergminze, Echte Goldrute und Fetthenne. Auf frisch-lehmigem Boden fühlt sich dagegen die Herbst-Zeitlose wohl, deren mediterrane Herkunft sich in der Teilung von herbstlicher Blüte und Blatt- wie Fruchtentfaltung im Frühjahr äußert.

Spätblüher im Schatten

Eine recht überschaubare Schar von heimischen Wildstauden vermag den spätsommerlichen Gartenschatten blühend zu bevölkern. Gut, dass sich da der Aronstab mit seinem mediterranen Lebensrhythmus entschlossen hat, mit leuchtend roten Fruchtständen kräftige Farbtupfer in den Gehölzschatten zu malen. Eher frischfeuchten Schatten bevorzugen die als Solitär wie in Gruppen verwendbare Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*) und die Wald-Witwenblume (*Knautia dipsacifolia*).

In der Gunst der Ansiedlung ähnlich eigenwillig wie das Leberblümchen zeigt sich das in Föhngunstlagen auch auf der Alpennordseite heimische Alpenveilchen (*Cyclamen purpurascens*). Ein Versuch ist

es aber unbedingt wert, denn die attraktiv marmorierten, ledrigen Blätter wirken im schattigen Vordergrund hervorragend, während die späten magentafarbenen Blüten mit herrlichem Maiglöckchenduft nicht selten bis zum ersten Frost erblühen. In eher trockenen Lagen fühlen sich das hochwüchsige, oft wenig standfeste Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*), das mit beblättertem Stängel straff aufrecht wachsende Savoyer Habichtskraut (*Hieracium sabaudum*) und der aromatische Klebrige Salbei (*Salvia glutinosa*) wohl. Letzterer gehört zu den wertvollsten Wildstauden, formt er doch schon bald nach dem Austrieb dichtschießende Blatt-dome mit großen, filzig hellgrünen Blättern, die von Schnecken verschmäht werden und auch kaum Mehltau zeigen. Ab August leuchten dann die standfesten Kerzen mit den großen, zitronengelben Blüten, die eifrig von Hummeln besucht werden. Die Blütezeit kann sich bis in den November hinein erstrecken. Der unter „Gewässerrand“ aufgeführte Schwalbenwurz-Enzian kommt auch in feuchten

Botanischer Name	Deutscher Name	Blüten	Sonstige Eigenschaften	Verwendung
Spätblühende Wildstauden für den Feuchtgraben und Gewässerrand				
<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe	weiß	attraktiver Sommerblüher	G
<i>Allium angulosum</i>	Kantiger Lauch	D, rosa	herrliche Gruppenwirkung	G
<i>Allium suaveolens</i>	Wohlrüchender Lauch	D, rosaweiß	Wohlgeruch	G
<i>Cicuta virosa</i>	Wasserschierling	weiß	zierliche B und Bl, zgf	S, H
<i>Gentiana asclepiadea</i>	Schwalbenwurz-Enzian	tiefblau	reichblühend, schneckenempfindlich	S
<i>Gentiana pneumonanthe</i>	Lungen-Enzian	tiefblau	schmalblättrig, schneckenempfindlich	S
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	karminrosa	straff aufrechter Sommerblüher	G/S, H
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	D, lilarosa	stark aromatisch	G
<i>Mentha longifolia</i>	Ross-Minze	D, blassrosa	aromatisch, aufrechter Sommerblüher	G/S
<i>Molinia caerulea</i>	Blaues Pfeifengras	grünlich	aufrecht, schöner Herbstaspekt	S
<i>Oenanthe aquatica</i>	Wasser-Rebendolde	weiß	extrem fein ziselirtes B, zgf	G/S
<i>Pulicaria dysenterica</i>	Großes Flohkraut	gelb	leuchtende Blüten über filzigem B	G
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	purpurbraun	auffällige Blütenfarbe, zgf	G/S, H
<i>Scutellaria galericulata</i>	Sumpf-Helmkraut	blau	aufrecht	G
<i>Selinum carvifolia</i>	Silge	rosaweiß	filigranes Laub, zgf	S/G
<i>Serratula tinctoria</i>	Färber-Scharte	purpur	straff aufrecht	G/S
<i>Silaum silaus</i>	Wiesensilge	gelbgrün	straff aufrecht, zgf	S
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	rosa	kerziger Blütenstand	G
<i>Succisa pratensis</i>	Abbisskraut	blauviolett	reichblühender Insektenmagnet	G/S
<i>Swertia perennis</i>	Moorenzian	violett	zierliche Blütensterne, schneckenempfindlich	G

D = Duft (Blüten, Blatt); S = ausgesprochene Solitärwirkung; G = ausgesprochene Gruppenwirkung; B = Blatt (-struktur, -aufbau); Bl = Blüte; Fr = zierende Samenstände; H= Hohe Staude über 100cm; N = niedere Staude unter 30cm; zgf = zierend gefiedert

Wäldern vor und ist mit seiner Schattentoleranz der einzige blaue Spätblüher.

Feuchtgraben & Gewässerrand

Das Artenspektrum mit Spätsommerblüte ist verhältnismäßig groß, was mit der späten Entwicklung von Wasserpflanzen zu tun haben mag, die auf den im Frühling nur langsam steigenden Wassertemperaturen beruht. Als Blütenfarbe dominiert Lilarosa, Blau ist häufiger als in den anderen vorgestellten Lebensräumen, während gelbe Blüten nur durch das Flohkraut repräsentiert werden.

Fotos: **Peter Steiger** (1, 6–18), **Martin Staffler** (5), **Mauritius Images** (2/Zoonar GmbH, 3/Mike Read/alamy, 4/Premium Stock Photography/Alamy)

12 *Pulicaria dysenterica*. **13** *Epilobium dodonei*. **14** *Saponaria officinalis*.
15 *Solidago virgaurea*. **16** *Aster amellus*.
17 *Cyclamen purpurascens*. **18** *Allium suaveolens*.

